

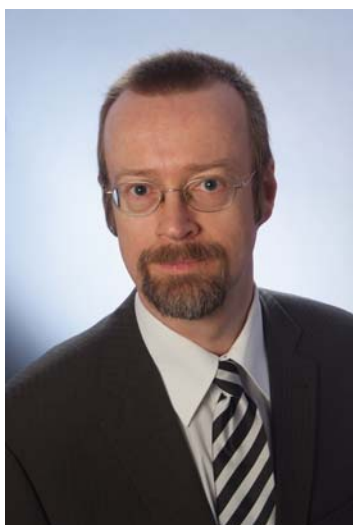


DEUTSCHES FORSCHUNGSINSTITUT FÜR ÖFFENTLICHE VERWALTUNG SPEYER

GERMAN RESEARCH INSTITUTE FOR PUBLIC ADMINISTRATION SPEYER

FÖV-News Nr. 22, November 2010

Nachrichten aus dem Deutschen Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer



Liebe Freunde und Partner des FÖV,

Die in diesem Newsletter vorgestellten Aktivitäten sollen Ihnen einen ersten Eindruck von der am FÖV betriebenen Forschung vermitteln. Sollte der eine oder andere Artikel Ihr Interesse gefunden haben, so wenden Sie sich bitte an den darunter angegebenen Ansprechpartner. Auf Ihre Anregungen und Ihre Kritik sind wir gespannt.

Viel Freude beim Lesen!

Prof. Dr. Jan Ziekow,
Direktor des FÖV

Inhaltsverzeichnis

Neues Mitglied am Forschungsinstitut	2
Auszeichnung	3
Gastforscher	3
Veranstaltungsrückblick.....	4
Kooperation	6
Vorschau.....	6
Forschungskolloquium.....	7
Veröffentlichungen.....	7
Informationen.....	7
Aus den Sektionen	9
Projektverbund	10

Neues Mitglied am Forschungsinstitut

Zum Sommersemester 2010 hat Prof. Dr. *Mario Martini* einen Lehrstuhl für Verwaltungswissenschaft an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer übernommen.



Mario Martini studierte vom Wintersemester 1990 bis zum Sommersemester 1995 an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. Nach seinem 1. Staatsexamen wurde er dort als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. Er entwickelte am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Verwaltungslehre der juristischen Fakultät im Rahmen eines Projekts zur Förderung von Studium und Lehre insbesondere ein Lehrbuch-Unikat zum Verwaltungsprozessrecht, das sich in einer Grafik-Text-Kombination der visuellen Vermittlung von Lehrinhalten widmet und erstmals 1997 unter seinem Namen er-

schienen ist. Daneben arbeitete *Mario Martini* an einer Promotion zu dem Thema "Integrierte Regelungsansätze im Immissionsschutzrecht". Das Werk setzt sich zu einem sehr frühen Zeitpunkt mit den rechtlichen Herausforderungen der IVU-Richtlinie an das deutsche Umweltverwaltungsrecht auseinander, an denen sich das deutsche Verwaltungsrecht bis heute abarbeitet. An die Zeit der Tätigkeit an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz schloss sich das Referendariat an, das er Ende 2000 mit dem zweiten Staatsexamen abschloss. Er wechselte im Anschluss an die Bucerius Law School in Hamburg, wo er eine Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für öffentliches Recht und Europarecht von Prof. Dr. *Jörn Axel Kämmerer* aufnahm. Er wirkte dort am Aufbau der neu gegründeten Hochschule in Forschung und Lehre mit und widmete sich neben anderen wissenschaftlichen Projekten seiner Habilitation, die er im Jahre 2006 abschloss. Sie trägt den Titel: "Der Markt als Instrument hoheitlicher Verteilungslenkung". Er liegt damit als erster eine ökonomische Analyse der hoheitlichen Verteilungslenkung vor, die die Chancen und verfassungsrechtlichen Grenzen des Marktes als Zuteilungsinstrument hoheitlicher Knappheitsverwaltung auslotet.

An der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften absolvierte *Mario Martini* nicht nur die Wahlstation seines Referendariats, sondern übernahm im Anschluss an seine Habilitation im Jahr 2007 auch die Vertretung des Lehrstuhls von Prof. Dr. Dr. *Siedentopf*. Im Anschluss erhielt er Rufe auf Professuren an der Universität Passau sowie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Den Ruf an die Ludwig-Maximilians-Universität nahm er Anfang 2008 an und wirkte dort als Inhaber einer Professur für Staats- und Verwaltungsrecht. Schon kurze Zeit später folgten Rufe an die Leibniz Universität Hannover sowie an die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. Dem Ruf an die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften entschloss sich *Mario Martini* Folge zu leisten und kehrte damit an eine ihm vertraute Einrichtung zurück.

Das wissenschaftliche Oeuvre von *Mario Martini* bewegt sich neben den klassischen Bereichen des Staats- und Verwaltungsrechts insbesondere an der Schnittstelle zwischen Recht und Ökonomik. Er bemüht sich in seiner Forschung insbesondere darum, die Erkenntnisse der Ökonomik für das Recht sowie die Verwaltungswissenschaft fruchtbar zu machen und diese kritisch auf ihre Chancen und Grenzen zu durchleuchten. Zu den Charakteristika des wissenschaftlichen Arbeitens von *Mario Martini* gehört neben der von Scheuklappen freien und von wissenschaftlicher Neugier geprägten Bereitschaft zur interdisziplinären Arbeit die Breite

seines wissenschaftlichen Wirkens sowie der Anspruch, zukunftsweisende Themen anzupacken und sie frühzeitig in die rechts- bzw. verwaltungswissenschaftliche Diskussion einzubringen. So veröffentlichte er in jüngerer Zeit insbesondere Beiträge zu aktuellen Themen unter dem Titel: „Zur Kasse bitte..! Die Bankenabgabe als Antwort auf die Wirtschaftskrise - Placebo, Heilmittel oder Gift?“ (NJW 2010, S. 2019-2023), „Ein Patienten-TÜV für Ärzte? – Bewertungsportale als innovatives Steuerungsinstrument des Gesundheitsrechts“ (DÖV 2010, S. 573-583), „Kosten-Nutzen-Bewertung von Arzneimitteln – eine bittere Pille für das Gesundheitswesen? Ökonomische, rechtliche und ethische Fragen gesundheitsökonomischer Evaluationen im Recht der gesetzlichen Krankenversicherung“ (WiVerw 2009, S. 195 – 226), „Mediation und Gemeinwohl“ (Public Land Law Review 47 [2009], S. 109 – 138). Voraussichtliche Schwerpunkte seiner Arbeit am FÖV werden die Veränderungen staatlicher Handlungsformen im digitalen Zeitalter, Herausforderungen an die staatlichen Transfersysteme in dem Spagat zwischen Rationalisierung und Rationierung, die Knappheitsverwaltung und Regulierung im Internet sowie eine ökonomische Analyse des Umwelt- und Energierechts sein.

Ansprechpartner:
 Prof. Dr. Mario Martini
 Tel.: 06232/654-403
 E-Mail: martini@foev-speyer.de

Auszeichnung



Lehrpreis an Forschungsreferenten des FÖV

Privatdozent Dr. *Thorsten Siegel*, Forschungsreferent am FÖV, ist von der Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, *Doris Ahnen*, mit dem rheinland-pfälzischen Lehrpreis ausgezeichnet worden.

Der Lehrpreis wurde in diesem Jahr zum vierten Mal verliehen. Neben der Urkunde erhalten die Lehrpreisgewinner auch ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro für ihre bisherigen gu-

ten Lehrleistungen an den Universitäten und Fachhochschulen des Landes. Das Preisgeld ist für den Gewinner bzw. die Gewinnerin bestimmt und kann für dienstliche Zwecke nach freier Entscheidung des Preisträgers oder der Preisträgerin verwendet werden. Der Lehrpreis schaffe deutliche Anreize für ein verstärktes Engagement in der Lehre, so Ministerin *Ahnen*. Sie fuhr fort: "Der Tag der Lehre ist ein wichtiges Instrument, um die Bedeutung der Säule ‚Lehre‘ neben der Forschung zu betonen und zu stärken. Es ist seit Jahren ein zentrales Anliegen der Landesregierung, Strukturen zu unterstützen, in denen sich gute Lehre entwickeln kann, die gute Lehre belohnen und die Innovationen in diesem für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Hochschulen so notwendigen und wichtigen Bereich fördern".

Prof. Dr. Gisela Färber zur ersten Vizepräsidentin der IACFS gewählt

Prof. Dr. *Gisela Färber*, Leiterin der Sektion II im FÖV, wurde am 16. September 2010 auf der Jahrestagung der *Association of Centers of Federal Studies (IACFS)* in Philadelphia (USA) für drei Jahre zur ersten Vizepräsidentin der Association gewählt. Präsident der IACFS ist seitdem Prof. Dr. *Nico Steytler* (Community Law Centre, University of the Western Cape, Südafrika). Prof. Dr. *Michael Burgess* (Centre for Federal Studies, University of Kent, UK) ist zweiter Vizepräsident. Prof. Dr. *Alan Tarr* (Center for State Constitutional Studies, Rutgers University–Camden, USA) wurde erneut zum Schatzmeister gewählt.

Institutionelle Mitglieder (darunter auch das FÖV) der 1977 gegründeten IACFS sind renommierte Zentren der Föderalismusforschung aus der ganzen Welt. Das Netzwerk unabhängiger Forschungsinstitute beschäftigt sich mit der Erforschung des Föderalismus und der wissenschaftsbasierten Beratung in Ländern mit föderalen Verfassungen sowie in unitarischen Staaten, in denen sich föderalistische Lösungen für gesellschaftliche und staatsrechtliche Probleme anbieten.

Gastforscher

Im Sommer 2010 hielten sich viele Gastforscher am FÖV auf:

- Frau *Evi Saviora*, National Institute for Public Administration (LAN), Indonesien, 27. April bis 25. Juni 2010, Betreuerin: Prof. Dr. *Sabine Kuhlmann*.
- Dr. *Natalia Mushchynska*, National Municipal Academy Charkow, Ukraine, 1. Juli bis 30. September 2010; Betreuer: Prof. Dr. *Jan Ziekow*

- Dr. *Christina Fraenkel-Häberle*, Europäische Akademie Bozen, Italien, 5. bis 9. Juli 2010, Betreuer: Prof. Dr. *Karl-Peter Sommermann*.
- Prof. Dr. *Yun-Ju Wang*, Nationale Chung-Cheng Universität Taiwan, 5. Juli bis 16. August 2010; Betreuer: Prof. Dr. *Jan Ziekow*
- Prof. Dr. *Arthur B. Gunlicks*, University Richmond, Virginia, USA, 9. August bis 7. September 2010; Betreuer: Prof. Dr. *Karl-Peter Sommermann*
- Prof. Dr. *Ricardo Garcia Macho*, Universität Castellon, Spanien, 1. bis 15. Oktober 2010, Betreuer: Prof. Dr. *Karl-Peter Sommermann*

Vortragenden aus Wissenschaft und Praxis gehörten der Präsident der Deutschen Sektion, Herr Staatssekretär Dr. *Hans-Bernhard Beus* (Bundesministerium der Finanzen), Herr Staatssekretär Dr. *Michael Wilhelm*, Sächsisches Staatsministerium des Innern, und Frau Abteilungsleiterin Ministerialdirigentin *Beate Lohmann*, Bundesministerium des Innern. Von Seiten des FÖV wurden Vorträge von Prof. Dr. *Gisela Färber* („Chancen, Möglichkeiten und Methoden eines wissenschaftlichen Länderbenchmarking“) und Prof. Dr. *Sabine Kuhlmann* („Reformance Management, Leistungsmessung, Benchmarking in international vergleichender Perspektive) gehalten.

Ansprechpartner:
 Prof. Dr. Jan Ziekow
 Direktor des FÖV
 Tel.: 06232/654-360
 E-Mail: ziekow@foev-speyer.de

Veranstaltungsrückblick

Expertenworkshop „Interkommunales und interföderales Benchmarking – Was lässt sich aus den kommunalen Erfahrungen für ein Länderbenchmarking lernen?“

Instrumente wie Performance Management, Leistungsmessung und Benchmarking sind schon seit längerem nicht mehr nur in der privaten Wirtschaft, sondern auch im öffentlichen Sektor ein Begriff. Leistungsmessung, Leistungssteuerung und Leistungsvergleich haben sich als Ansätze etabliert, um die Erbringung auch von Verwaltungsleistungen zu verbessern. Die mit der im Zuge der sog. Föderalismusreform II erfolgte Einfügung eines Art. 91d betr. die Durchführung von Vergleichsstudien von Bund und Ländern zur Feststellung und Förderung der Leistungsfähigkeit ihrer Verwaltungen in das Grundgesetz betont die Bedeutung der Nutzung solcher Instrumente. Die Durchführung interföderaler Vergleiche wird verfassungsrechtlich für erwünscht erklärt.

Um diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen und den vorhandenen Erfahrungsschatz aus der Durchführung interkommunaler Benchmarkings fruchtbar zu machen, führten die Deutsche Sektion des Internationalen Instituts für Verwaltungswissenschaften, das Deutsche Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer und die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) am 24. und 25. Juni 2010 in Köln gemeinsam einen Expertenworkshop „Interkommunales und interföderales Benchmarking – Was lässt sich aus den kommunalen Erfahrungen für ein Länderbenchmarking lernen?“ durch, dessen Programm, von einer Vorbereitungsgruppe, bestehend aus den Herren *Rainer Beutel* (Vorsitz der KGSt), Prof. Dr. *Dieter Schimanke* (Vizepräsident der Dt. Sektion des IIAS) und Prof. Dr. *Jan Ziekow* (FÖV Speyer) entwickelt worden ist. Zu den zahlreichen hochrangigen

Tagung „»Meine Meinung zählt!« Wie Bürgerbeteiligung die Demokratie verändert“

Die Suche nach neuen Formen und Wegen, wie die Bürgerinnen und Bürger an politischen Entscheidungen wirklich teilhaben können, ist so aktuell wie selten. Ernsthafte und gut umgesetzte Bürgerbeteiligung ermöglicht es, dass politische Entscheidungen besser, gerechter und nachhaltiger getroffen werden. Bürgerbeteiligung bereichert auf diese Weise die repräsentative Demokratie und trägt dazu bei, das demokratische Gemeinwesen zu beleben und den sozialen Zusammenhalt zu stärken.

Die von der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz gemeinsam mit dem FÖV am 6. September 2010 auf Einladung des Unterausschusses „Bürger-schaftliches Engagement“ des Deutschen Bundestages im Reichstagsgebäude in Berlin veranstaltete Fachtagung verfolgte das Ziel, den aktuellen Stand von Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement in Deutschland und im benachbarten Ausland zu reflektieren sowie Chancen und Perspektiven für eine Vitalisierung durch mehr Partizipation zu diskutieren. Die wissenschaftliche Leitung seitens des FÖV lag beim Direktor des FÖV, Prof. Dr. *Jan Ziekow*. Rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten intensiv über die vorgestellten Ansätze.

Nach einem Grußwort durch die stellvertretende Vorsitzende des Unterausschusses „Bürgerliches Engagement“, *Ute Kumpf*, MdB, hielt der Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz, *Kurt Beck*, den Einleitungsvortrag „Bürgerengagement – Neue Chancen für die Demokratie“. Im Rahmen des ersten Panels „Moderne Demokratie und Bürgerbeteiligung“ sprachen neben anderen hochrangigen Wissenschaftlern auch Prof. Dr. *Jan Ziekow* zu „Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement in

der verfassten Demokratie“ und das FÖV-Mitglied Prof. Dr. *Hermann Hill* zu „Open Government als Form der Bürgerbeteiligung“. Im Rahmen des zweiten Panels (Engagementpolitik in Rheinland-Pfalz, Deutschland und Europa“) berichtete unter anderem neben Dr. *Frank Heuberger* von der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz und *Andreas Gross*, Nationalrat Kanton Zürich, das FÖV Mitglied Prof. Dr. *Helmut Klages* über seine Forschungen über und „Erfahrungen mit dem Thema Bürgerpanel“. Im Rahmen des dritten Panels („Bürgerbeteiligung bei Kommunalreformen“) erläuterte der Minister des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz, *Karl-Peter Bruch*, „Die Kommunal- und Verwaltungsreform in Rheinland-Pfalz“, die Ergebnisse der darauf bezogenen wissenschaftlichen Begleitforschung wurden von Prof. Dr. *Ulrich Sarcinelli*, Universität Koblenz-Landau, vorgestellt. Ein weiterer Vortrag wurde unter anderem durch das Korrespondierende Mitglied des FÖV, Prof. Dr. *Helmut Wollmann* („Kommunalreformen in Deutschland“), gehalten.

Unter dem Titel „Kann Bürgerbeteiligung die Demokratie vitalisieren“ wird ein die Vorträge zusammenfassender Tagungsband Anfang 2011 im VS-Verlag erscheinen.

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Jan Ziekow
Direktor des FÖV
Tel.: 06232/654-360
E-Mail: ziekow@foev-speyer.de

Expertenworkshop und Tagung „Professionalisierung im Hochschulmanagement“ am Deutschen Forschungsinstitut für Öffentliche Verwaltung in Speyer vom 6. bis 8.9. 2010

Unter der Leitung von Prof. Dr. *Georg Krücken* fand vom 6.-7. September 2010 am Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung ein Expertenworkshop zum Thema „Professionalisation of Higher Education Management“ statt. In einem hochkarätig besetzten Panel mit Vorträgen von Wissenschaftlern aus Deutschland, den USA, Großbritannien, Kanada, Russland, Australien, Italien sowie Frankreich wurden aktuelle Entwicklungen im Hochschulmanagement insbesondere im Hinblick auf organisatorische und berufliche Veränderungen im Bereich von Hochschulleitungen und Hochschuladministrationen diskutiert. Als Keynote Speaker sprach Prof. *Walter Powell*, Professor für Soziologie und Management an der Stanford University, zu Auswirkungen von Professionalisierungsprozessen in Non-Profit-Organisationen. Die Veranstaltung wurde großzügig durch die Andrea von Braun Stiftung unterstützt.



Im Anschluss fand am 8. September die gemeinsam mit dem Stifterverband der deutschen Wissenschaft organisierte Tagung „Professionalisierungsprozesse im Hochschulmanagement in Deutschland: Ergebnisse und Implikationen für die Praxis“ statt. Nach einer Einführung des Generalsekretärs des Stifterverbandes Dr. *Volker Meyer-Guckel* wurden die Charakteristika und zentrale Veränderungen im Berufs- und Tätigkeitsfeld Hochschulmanagement durch *Katharina Kloke* und *Albrecht Blümel* vorgestellt. In Workshops ging es dann am Nachmittag um Implikationen für die Praxis wie z.B. die Rolle und Weiterentwicklung professioneller Netzwerke sowie der Aus- und Fortbildung im Bereich Hochschulmanagement.



Beide Veranstaltungen fungierten als Abschluss eines dreijährigen Forschungsprojektes unter der Leitung von Professor Dr. *Georg Krücken*, in dem Veränderungen in Hochschulverwaltungen und Hochschulmanagement in Deutschland analysiert wurden.

Weitere Informationen zu Ergebnissen und die Präsentationen der Veranstaltungen sind auf folgender Website zu finden.

http://www.foev-speyer.de/hochschulprofessionalisierung/inhalte/03_tagung%281%29.asp

<http://www.dhv-speyer.de/kruecken/Tagung.htm>

Ansprechpartner:
 Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Georg Krücken
 Tel.: 06232/654-453
 E-Mail: kruecken@foev-speyer.de
 Projektbearbeiter:
 Dipl.-Politologin Albrecht Blümel, M.A.
 Tel.: 06232/654-337
 E-Mail: bluemel@dhv-speyer.de
 Dipl.-Soziologin Katharina Kloke
 Tel.: 06232/654-155
 E-Mail: kloke@foev-speyer.de

Tagung Köln

Tagung Berlin

Kooperation

School of Public and Environmental Affairs (SPEA) der Indiana University, Bloomington

Das FÖV und die DHV Speyer planen in der Kooperation mit der US-amerikanischen Partnereinrichtung School of Public and Environmental Affairs (SPEA) der Indiana University, Bloomington eine internationale wissenschaftliche Konferenz zum Thema „*The Future of Public Administrations in Europe and the US: Stagnation, Decline or Rejuvenation?*“ (Arbeitstitel). Die Konferenz soll 2012 in Speyer stattfinden. Es sollen darin aktuelle Themen der öffentlichen Verwaltung vorgestellt und diskutiert werden, wie „Markets and the regulatory state“, „Performance management and the administrative state“, „Multi-level governance“ usw.

Mit dem Ziel der inhaltlichen Vorbereitung der Konferenz werden die FÖV-Mitglieder Professorinnen *D. Jansen* und *S. Kuhlmann*, die Professoren *E. Bohne*, *A. Knorr* und *M. Martini*, sowie die wissenschaftlichen Mitarbeiter *J. Lehrke* und *A. Stuchlik* (in Vertretung für Professorin *S. Kropp*) am 2.-3. Dezember 2010 nach Bloomington reisen, um dort an einem von der SPEA organisierten Research Workshop teilzunehmen. Auf dem Programm stehen außerdem die Auslotung und Erarbeitung zukünftiger gemeinsamer Forschungsprojekte. Ein Gegenbesuch von SPEA-Professorinnen und Professoren in Speyer wird im Frühjahr 2011 erwartet.

Ansprechpartner:
 Prof. Dr. Eberhard Bohne, M.A.
 Tel.: 06232/654-326
 E-Mail: bohne@foev-speyer.de

Vorschau

Symposium „Bürokratie im Irrgarten der Politik“. Gedächtnis-Symposium für Prof. Dr. Hans-Ulrich Derlien

Durch das gemeinsam mit der Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, der Deutschen

Sektion des internationalen Instituts für Verwaltungswissenschaften und der Gesellschaft für Programmforschung veranstaltete Symposium gedenkt das Deutsche Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung seines viel zu früh am 14. Juli 2010 verstorbenen langjährigen Korrespondierenden Mitglieds Prof. Dr. *Hans-Ulrich Derlien*, ehemaliger Inhaber des Lehrstuhl für Verwaltungswissenschaft an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. *Hans-Ulrich Derlien* war nicht nur ein international renommierter Forscher und gefragter Berater für Regierungen und Verwaltungen, sondern auch ein wichtiger Mentor, auf dessen Engagement und Rat sich das Forschungsinstitut immer verlassen konnte.

Das Symposium wird Verwaltungswissenschaftler aus dem In- und Ausland zusammenführen, die in ihren Beiträgen auf das Wirken von *Hans-Ulrich Derlien* Bezug nehmen und dabei Einblicke in aktuelle Themen und Probleme der öffentlichen Verwaltung gewähren werden. Seitens des FÖV wird der Direktor, Prof. Dr. *Jan Ziekow*, ein Grußwort sprechen und Prof. Dr. *Klaus König*, Ordentliches Mitglied des FÖV, einen Vortrag „Zur inneren Organisation von Ministerien“ halten.

Ansprechpartner:
 Prof. Dr. Jan Ziekow, Direktor des FÖV
 Tel.: 06232/654-385
 E-Mail: ziekow@foev-speyer.de

„Theoretische Aspekte einer europäisch-pluralistischen Verwaltungskultur“

Symposium am FÖV Speyer vom 5. bis 6. Mai 2011

Unter Leitung von em. Prof. Dr. *Klaus König*, Prof. Dr. *Sabine Kuhlmann* und Prof. Dr. *Karl-Peter Sommermann*

Vom 5. bis 6. Mai 2011 findet die nächste Veranstaltung im Rahmen der Symposiums-Reihe „Theoretische Aspekte der Verwaltungskultur“ statt. Die von em. Prof. Dr. *Klaus König* im Jahr 2006 ins Leben gerufene interdisziplinäre Veranstaltungsreihe, zu welcher in der Vergangenheit bereits namhafte Wissenschaftler beitrugen, befasst sich 2011 mit dem Thema „Theoretische Aspekte einer europäisch-pluralistischen Verwaltungskultur“. In dem Symposium sollen vor allem Fragen des Vergleichs von Verwaltungskulturen, Verwaltungs- und Rechtssystemen, kulturelle und politisch-institutionelle Eigenheiten verschiedener Verwaltungsmodelle sowie die europäische Dimension von Verwaltung (europäisierte/europäische Verwaltung) diskutiert werden. Das Symposium umfasst unter anderem Beiträge von Prof. Dr. *Charlie Jeffery* (University of Edinburgh/UK), Prof. Dr. *Jaques Ziller* (University of Pavia, Italy), em. Prof. Dr. *Hellmut Wollmann* (Humboldt-Universität zu Berlin), em.

Prof. Dr. *Christoph Reichard* (Universität Potsdam). Themen des Symposiums sind:

- Verwaltungspluralismus in Europa: Konvergenz/Divergenz/ Persistenz
- Methoden des Vergleichens in der Verwaltungswissenschaft
- Angelsächsische Verwaltung/ UK
- Kontinentaleuropäische Verwaltung
- Skandinavische Verwaltung
- Verwaltung in Osteuropa/ Polen
- Europäisierung der Verwaltung/ Verwaltung aus EU-Perspektive
- Europäisch-pluralistische Verwaltung aus rechtsvergleichender Sicht
- Podiumsdiskussion „Interdisziplinäre Perspektiven der europäisch-pluralistischen Verwaltungskultur“

Ansprechpartnerin:
Prof. Dr. Sabine Kuhlmann
Tel.: 06232/654 - 369/332
E-mail: kuhlmann@foev-speyer.de

Forschungskolloquium

Forschungskolloquium zum Thema „Neue Governance der Hochschulen“

Am 17.11.2010 um 18 Uhr findet unter der Leitung von Prof. Dr. *Dorothea Jansen* ein Forschungskolloquium zum Thema „Neue Governance der Hochschulen“ statt. Veranstaltungsort ist der runde Vortragssaal der DHV Speyer. Prof. Dr. *Uwe Schimank* referiert zum Thema „Neue Governance der Hochschulen aus der Perspektive der Leitungsebene“. Im Anschluss präsentiert *Regina von Görtz* eine Untersuchung zum Thema „Neue Governance der Hochschulen aus der Perspektive der Forschungsebene“.

Ansprechpartnerin:
Prof. Dr. Dorothea Jansen
Tel.: 06232/654-364
E-Mail: jansen@foev-speyer.de

Veröffentlichungen

Zweite gemeinsame Publikation der Forschergruppe „Governance der Forschung“ erschienen



Unter dem Titel „Governance and Performance in the German Public Research Sector – Disciplinary Differences“ hat die Forschergruppe „Governance der Forschung“ ihre

zweite gemeinsame Buchpublikation veröffentlicht. Herausgeberin ist die Sprecherin der Forschergruppe Prof. Dr. *Dorothea Jansen* (FÖV Speyer). Die Beiträge beschäftigen sich aus sozial-, wirtschafts- und rechtswissenschaftlicher Perspektive mit den Auswirkungen von New Public Management–Reformen im Wissenschaftssystem. Unterschiedliche Disziplinen und Forschungsfelder folgen unterschiedlichen Logiken der Wissensproduktion, die bei der Entwicklung neuer Governanceformen Berücksichtigung finden sollten.

Selbständige Verlagsveröffentlichungen

239. *Bernd W. Wirtz* (Hrsg.), E-Government. Grundlagen, Instrumente, Strategien, Wiesbaden 2010.
240. *Jansen, Dorothea* (Hrsg.), Governance and Performance in the German Public Research Sector – Disciplinary Differences, Dordrecht 2010.

FÖV Discussion Paper

59. *Eberhard Bohne*, Clash of Regulatory Cultures in the EU: The Liberalization of Energy Markets, Speyer, Juni 2010.
60. *Andreas Knorr/Jörg Bellmann/Rahel Schomaker*, International Trade Rules and Aircraft Manufacturing: Will the World Trade Organization Resolve the Airbus-Boeing Dispute?, Speyer, September 2010.
61. *Albrecht Blümel/Katharina Kloke/Georg Krücken*, Hochschulkanzler in Deutschland: Ergebnisse einer hochschulübergreifenden Befragung, Speyer, September 2010.
62. *Jonas Buche*, Die Europäisierung von Parteien und Parteiensystemen - Eine Analyse am Beispiel Schwedens vom Beitritt zur EU 1995 bis zur Reichstagswahl 2006, Speyer, September 2010.

Informationen

Neues von WiDuT - Ihrem Partner für Verwaltungsmodernisierung

WiDuT referierte in den letzten Monaten unter anderem auf dem Kongress neueVerwaltung zum Thema Qualitätsmanagement sowie auf dem Fernausbildungskongress der Bundeswehr in Hamburg zum Thema Bildung 3.0.

Die KGSt-Fachkonferenz, die Konferenz Bürgerservice 2.0 und die Tagung Effizienter Staat

wurden nicht nur besucht, sondern auch im Rahmen von Tagungsberichten für die Community als Serviceleistung ausführlich dokumentiert.

Im ersten Halbjahr 2010 war WiDuT weiterhin unterstützend in den Beratungsprojekten „Grundsatzpapier Leistungsvergleiche nach Art. 91d GG“ und „Optimierung der Aufsicht im Land Niedersachsen“ tätig.

Auch im WiDuT-Portal (Wiki) gab es einige Weiterentwicklungen. So gibt es beispielsweise zwei neue Rubriken. In „Best Practice“ können von den Mitgliedern der WiDuT-Community selbst gewählte Best-Practice-Beispiele eingestellt werden. Die Rubrik „Slide-Sharing“ ermöglicht es den BenutzerInnen untereinander unter Wahrung des Urheberrechts Präsentationen zu tauschen. Auf diese Weise sparen sie wertvolle Zeit, können Bestehendes nutzen bzw. auf Bestehendem aufbauen und gemeinsam wichtige Themen bereichs- und ortsübergreifend voranbringen.



Neue Portaloptik

Zudem wurde im ersten Halbjahr 2010 ein Design-Relaunch vorgenommen. Damit haben wir uns von der typischen Wiki-Optik abgewendet und eine Portaloptik aufgebaut. Die neuen farblich hervorgehobenen Informationsblöcke erleichtern die Orientierung sowie die Schnellerfassung der Inhalte. Die auf der Hauptseite neu eingerichteten Direktlinks zu aktuellen Einträgen, Diskussionen und Umfragen erleichtern den zielgerichteten Aufruf der Seiten. Zudem wurden bestehende Inhalte ausgebaut und neue aufgenommen.

Auch in 2010 nahm WiDuT wieder als Gast an den Sitzungen des Unterausschusses „Allgemeine Verwaltungsorganisation“ des Arbeitskreises VI der Ständigen Konferenz der Innenminister und –senatoren der Länder teil.

Mehr Informationen:
<http://www.foev-speyer.de/widut>

Neue Entwicklungen bei InGFA

Nach seinem gut anderthalbjährigen Bestehen kann das Institut für Gesetzesfolgenabschät-

zung und Evaluation, kurz: InGFA, auf umfangreiche Aktivitäten zurückblicken.

Zunächst ist an dieser Stelle auf das bereits im April 2010 abgeschlossene Großprojekt, die begleitende Gesetzesfolgenabschätzung für die beiden Gesetzentwürfe zur Kommunal- und Verwaltungsreform in Rheinland-Pfalz, hinzuweisen. Das Projekt wurde im Auftrag des Ministeriums des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der TU Kaiserslautern durchgeführt. Das zu begleitende Gesetzgebungsverfahren enthielt insbesondere Regelungen zu freiwilligen Zusammenschlüssen bzw. Zwangsfusionen von Verbandsgemeinden und verbandsfreien Gemeinden, zu interkommunalen Kooperationen, Experimentierklauseln, Bürgerbegehren und –entscheiden sowie zu Verlagerungen von Aufgabenzuständigkeiten. Diese Regelungen wurden mit Blick auf ihre voraussichtlichen Wirkungen sowie auf ihren Zielerreichungsgrad hin untersucht. Die Ergebnisse und Optimierungsvorschläge des Instituts fanden Eingang in den parlamentarischen Prozess und die diesbezüglich verabschiedeten Gesetze.

Darüber hinaus ist InGFA aktuell mit einer ganzen Reihe weiterer Evaluationsprojekte befasst, also solchen Analysen, bei denen die Untersuchung der Wirksamkeit und Messung des Zielerreichungsgrades bereits in Kraft getretener Normen erkenntnisleitend ist.

So evaluiert InGFA derzeit das Landesinformationsfreiheitsgesetz, das Landesgesetz über die einheitlichen Ansprechpartner in Verwaltungsangelegenheiten sowie das Landesgesetz über die Anwendung des europäischen Binnenmarktinformationssystems und die Einführung der kommunalen Doppik. Alle Projekte werden für das Land Rheinland-Pfalz durchgeführt. Auftraggeber ist, mit Ausnahme der Evaluation der Einführung der kommunalen Doppik, für die der Landesrechnungshof verantwortlich zeichnet, das Ministerium des Innern und für Sport. Die Evaluationen der genannten Gesetze werden sich aufgrund der entsprechenden Vorgaben auf einen Dreijahreszeitraum erstrecken und daher noch bis in das Jahr 2012 laufen.

Neben der Bearbeitung dieser Projekte entwickelt InGFA beispielsweise für den Bundesbeauftragten für Datenschutz und Informationssicherheit einen Leitfaden zur Evaluation von Gesetzen und steht mit verschiedenen anderen Interessenten, darunter auch dem Bund, in Verhandlungen über weitere Projekte.

Ansprechpartner:
 Institutsleiter: Prof. Dr. Jan Ziekow
 Mitarbeiter: Axel Piesker, M. A.
 Tel.: 06232/654-434
 E-Mail: piesker@ingfa-speyer.de
 und Dr. Corinna Sicko

Tel.: 06232/654-370
E-Mail: sicko@ingfa-speyer.de

Aus den Sektionen

Sektion II: Staat und Verwaltung in der Mehrebenenpolitik

Vom 7.-10. September 2010 fand die 32nd Annual Conference der European Group of Public Administration (EGPA) in Toulouse statt. Die "Permanent Study Group IV on Local Governance and Democracy" veranstaltete ein Special Panel "Multi-level democracy: sub-national administrative organization, territorial consolidation, decentralization and citizen participation", das vom FÖV-Mitglied *Sabine Kuhlmann* und *Jörg Bogumil* organisiert wurde. Gegenstand des Panels waren Strategien und Effekte von funktionalen und territorialen Reformen auf subnationalen Ebenen sowie Ansätze und Auswirkungen von Regionalisierungen in Europa.

Nähere Informationen zur Tagung und zum Special Panel sind zu finden unter:
<http://egpa2010.com/en/>

Ansprechpartnerin:
Prof. Dr. Sabine Kuhlmann
Tel.: 06232/654 - 369/332
E-mail: kuhlmann@foev-speyer.de

Forschungsprojekt „Rollenzuschreibungen, Heuristiken und Interaktionsmuster von Ministerialbürokratien, Regierungsmitgliedern und Abgeordneten in europäisierten Fachpolitiken“

Vom 22.-27. März 2010 nahm Forschungsreferent *Aron Buzogány* an der Joint Session des European Consortium for Political Research zum Thema „Inter-parliamentary Relations in Europe“ in Münster teil. Er präsentierte eine Studie zur Adaption funktionierender Modelle der Ausgestaltung von Kontrollrechten der EU-Ausschüsse durch die neuen EU-Mitgliedstaaten (*Aron Buzogány*: "Learning from the Best. Inter-parliamentary policy learning and EU parliamentary scrutiny design in the EU-10.")

Vom 1.-3. Juni reiste Prof. Dr. *Sabine Kropp*, Leiterin der Sektion I, nach Montreal (Quebec) und präsentierte im Rahmen des „Annual Meeting of the Canadian Political Science Association“ eine vergleichende Studie zu parlamentarischen Strategien bei der europäischen Politikgestaltung in Deutschland und Ungarn („*Sabine Kropp* und *Jürgen Dieringer*: Strategies of MPs in European policy-making: Heuristics, opportunities, and constraints in the German Bundestag and the Hungarian National Assembly (Országgyűlés)“). Einen Tag später folgte in Ottawa die Teilnahme am „Canada-

Europe Transatlantic Dialogue“ zum Thema „Who is in Charge? Parliament, the Prime Minister, or the provinces? European and Canadian Experience with Parliaments in Multi-level (Federal) Systems“ (*Sabine Kropp*: "Strategies of national MPs in the EU multilevel system").

Sektionsreferent der Sektion I *Jonas Buche* und Forschungsreferent *Aron Buzogány* nahmen vom 23.-26. Juni 2010 an der "Fifth Pan-European Conference on EU Politics" des European Consortium for Political Research in Porto, Portugal, teil. Unter dem Titel „Europeanization and political-administrative relations in the Member States“ präsentierten sie empirische Ergebnisse aus der ersten Interviewphase des Projekts (*Jonas Buche* und *Aron Buzogány*: "Europeanization and political-administrative relations in the Member States").

Vom 20.-22. September 2010 fand an der Universität Duisburg-Essen die Tagung der DVPW-Sektion „Vergleichende Politikwissenschaft“ statt, in deren Rahmen *Jonas Buche* ein Papier zum Einfluss wechselseitiger Rollenzuschreibungen auf die Kontrollmöglichkeiten der Legislative in europäisierten Fachpolitiken vorstellte (*Jonas Buche*: "Exekutiv-parlamentarische Beziehungen in Deutschland, Schweden und Ungarn").

Am 12. Oktober 2010 präsentierte Prof. Dr. *Sabine Kropp* ein Paper zum Thema „The relevance of heuristics for creating and using institutions“ am Arena Centre for European Studies in Oslo (Norwegen).

Ansprechpartnerin:
Prof. Dr. Sabine Kropp
Tel.: 06232/654-367
E-mail: kropp@foev-speyer.de

“Public Contracts in the EU and its neighbouring countries” Workshop des Forschungsnetzwerks “Public Contracts in Legal Globalization” 28. Mai 2010, Stockholm

Die Kooperation mit dem internationalen Forschungsnetzwerk „Public Contracts in Legal Globalization“ (www.public-contracts.net) im Rahmen des Forschungsprojekts „Europäisierung des Verwaltungsvertragsrechts“ unter der Leitung von Prof. Dr. *Ulrich Stelkens* ist ein wichtiger Bestandteil der internationalen Vernetzung des FÖV und liefert regelmäßig wertvolle Impulse für die Forschung im Bereich der Internationalisierung und Europäisierung des Verwaltungsvertragsrechts (siehe auch unser Bericht in den FÖV-News Nr. 21, Mai 2010). Das Netzwerk bereitet im Moment ein Buchprojekt mit dem Titel „EU-Law on Public Contracts“ vor, in dem internationale Spezialisten zentrale Fragen des europäischen Verga-

be- und Verwaltungsvertragsrechts erörtern werden.



Zur Vorbereitung und Koordination des Werkes fand am 28. Mai 2010 ein Workshop mit dem Titel „Public Contracts in the EU and its neighbouring countries“ an der Universität Södertörn (Stockholm) statt, bei dem ein Teil der Autoren die Themen ihrer jeweiligen Artikel vorstellte. In Bezug auf die Vertragsabschlussphase ging es hierbei um den Anwendungsbereich der europäischen Vergaberichtlinien (*Rozen Noguellou*, Universität Paris Est), die Konkurrenz im Rahmen der Sektorenkoordinationsrichtlinie für die Bereiche der Wasser-, Energie- und Verkehrsversorgung sowie der Postdienste (*Simone Torricelli*, Universität Florenz) und die Bedeutung der neuen Richtlinie 2009/81/EG für Vergaben in den Bereichen Verteidigung und Sicherheit (*Bernardo Diniz de Ayala*, Kanzlei Uria Menendez, Lissabon). Des Weiteren wurden die Ausgestaltung der verschiedenen Vergabeverfahren (*François Lichère*, Universität Aix-en-Provence) sowie die Möglichkeiten des sog. „self-cleaning“ im Rahmen der Korruptionsbekämpfung (*Michael Steinicke*, Universität Southern Denmark) erörtert. Bezüglich der Vertragsgestaltung und -durchführung ging es um die Bedeutung der europäischen Vorgaben für die Ausgestaltung von Verträgen der nationalen Verwaltungen (*Martin Burgi*, Ruhr-Universität Bochum) sowie die Auswirkungen des europäischen Rechts auf das Management von Verträgen (*Mario Comba*, Universität Turin). Schließlich wurden die Arbeit der von der OECD und der Europäischen Union ins Leben gerufenen SIGMA- (Support for Improvement in Governance and Management) Initiative, die im Zuge der EU-Erweiterung den neuen Mitgliedstaaten dabei hilft, ihre Praxis und ihre Regelungen im Vergaberecht den europäischen Standards anzupassen (*Martin Trybus*, Universität Birmingham), und das Assoziationsabkommen zwischen der EU und Tunesien im Bereich des Vergaberechts (*Brahim Bertégi*, Universität Tunis) vorgestellt. Das Erarbeiten von Guidelines für die Bearbeitung und Abstimmung dieser und weiterer Themen im Rahmen des Werkes „EU-Law on Public Contracts“ schloss

den Workshop ab. Das Buch wird 2011 bei Bruylant (Brüssel) erscheinen.

Mehr Informationen unter: www.public-contracts.net.

Ansprechpartnerin:
Hanna Schröder, LL.M.
Tel.: 06232/654-289
E-Mail: hschroeder@foev-speyer.de

Jahrestagung 2010 der International Association of Centers of Federal Studies (IACFS) in Philadelphia, USA

Prof. Dr. *Gisela Färber* nahm am 17. und 18. September 2010 an der Jahrestagung der *International Association of Centers of Federal Studies* (IACFS) in Philadelphia (USA) teil.

Die diesjährige Tagung der IACFS präsentierte eine Vielzahl von Papieren zum Thema „*Federalism and the Global Financial Crisis: Impacts and Responses*“. Prof. *Färber* sprach zum Thema „*Impacts of the Global Financial Crisis in a Federation: Evidence from Germany*“. Die endgültige Version des Beitrages erscheint demnächst in den Konferenzbeiträgen der IACFS (www.iacfs.org) sowie vorab als FÖV-Discussion Paper.

Weitere Konferenzbeiträge zum Einfluss der globalen Finanzkrise auf föderale Staaten können abgerufen werden unter: <http://www.camden.rutgers.edu/federalism/papers.html>

Ansprechpartnerin:
Prof. Dr. Gisela Färber
Tel. 06232/654-363/361
E-mail: faerber@foev-speyer.de

Projektverbund

„Leistungsvergleich und Benchmarking im Öffentlichen Sektor“

Sabine Kuhlmann/Gisela Färber/Dorothea Jansen Sabine Kropp Joachim Wieland

Leistungsmessung, Leistungsvergleich und Benchmarking sind im internationalen Kontext zu einem vorrangigen Tagesordnungspunkt bei der Modernisierung des Öffentlichen Sektors geworden. Es kann mithin von einem europäischen, wenn nicht globalen Trend des Performance Measurement ausgegangen werden, der sich weiter verstärken wird und bei dem Leistungsvergleiche und Benchmarking eine zunehmend wichtige Rolle spielen. Im nationalen Kontext kommt der Grundgesetzänderung im Rahmen der Föderalismusreform II des Jahres 2009 besondere Bedeutung zu, mit der Leistungsvergleiche erstmals einen verfassungsrechtlichen Status erhalten haben.

Es gibt jedoch bislang keine Studien, die sich aus interdisziplinärer Perspektive mit der Systematisierung, international und intra-föderal vergleichenden Analyse sowie Wirkungsabschätzung von Leistungsvergleichen befassen haben. Vor diesem Hintergrund soll sich der geplante Projektverbund aus Sicht unterschiedlicher verwaltungswissenschaftlich orientierter Teildisziplinen und durch deren Integration mit den rechtlich-normativen Grundlagen, institutionellen Varianten, instrumentellen Methoden, Anwendungsformen und Auswirkungen von Leistungsvergleich und Benchmarking im nationalen sowie internationalen Kontext befassen. Ziel des Verbunds ist es einerseits, fördernde und hemmende Faktoren von Leistungsvergleichen und Benchmarking zu identifizieren, wobei sowohl rechtlich-normative, politisch-institutionelle, organisationsstrukturelle sowie ökonomisch-fiskalische Aspekte berücksichtigt werden. Des Weiteren strebt der Verbund an, die (methodische) Qualität verschiedener Typen, Verfahren und Instrumente von Performanzmessung und -vergleich zu untersuchen. Andererseits sollen die Projektergebnisse Aufschluss über Nutzungsformen und -bedingungen von Vergleichsinformationen in Politik und Verwaltung geben. Ein wichtiger evaluativer Beitrag des Verbunds wird zudem darin gesehen, empirische Evidenz über Ergebnisse, Effekte und weiterreichende Auswirkungen dieses Reformansatzes zu schaffen und die Frage zu beantworten, ob und wie in öffentlichen Organisationen aus Leistungsinformationen produktiv und/oder pathologisch gelernt wird.

Neben der empirischen Analyse und rechtsnormativen Bewertung von Leistungsvergleichen soll der Projektverbund zudem eine politik- und rechtsberatende Komponente beinhalten. Die Forschungsergebnisse sollen dazu dienen, zukünftige Vergleichsstudien in Bund und Ländern konzeptionell, instrumentell und methodisch zu unterstützen und hierfür beratende Expertise bereitzustellen. Der Verbund bietet die Möglichkeit, professionelles Know-how über die Funktionsweise, Anwendungsvoraussetzungen und Erfolgsfaktoren von Benchmarking im Bundesstaat zu entwickeln und dieses in die Verwaltungs- und Rechtspolitik einzubringen. Diese Forschungsziele im Blick, konzentriert sich der Projektverbund auf die folgenden Analysebereiche von Leistungsvergleich und Benchmarking, die disziplinübergreifend und – soweit möglich – international vergleichend bearbeitet werden sollen:

- (1) Entwicklung und Steuerung von Benchmarking in Mehrebenensystemen
- (2) Rechtliche Regelung und normative Ausgestaltung von Benchmarking

- (3) Verfahren/Indikatoren der Performanzmessung; Methoden(-kritik) von Benchmarking
- (4) Anwendungsfelder/Verwaltungsbereiche des Benchmarkings
- (5) Lernprozesse, Nutzung, Wirkung von Vergleichsinformationen/Evidenzbasierung
- (6) Handlungs- und Gestaltungsempfehlungen; Weiterentwicklung des Benchmarkings

Der Projektverbund soll sich zunächst aus vier Teildisziplinen (Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Soziologie) zusammensetzen, ist aber offen für die Einbeziehung weiterer Disziplinen. Als Teilprojekte sind geplant:

- (1) „Benchmarking in der öffentlichen Verwaltung: ein europäischer Ländervergleich“ (Projektleitung: *Sabine Kuhlmann*)
- (2) „Rechtliche Normierung und Regulierung von Leistungsvergleichen im Bundesstaat“ (Projektleitung: *Joachim Wieland*)
- (3) „Organisationswandel und Effizienzsteigerung durch Benchmarking: das Beispiel der kommunalen Stadtwerke“ (Projektleitung: *Dorothea Jansen*)
- (4) „Benchmarking als Instrument besserer Rechtsetzung im föderalen Mehrebenenstaat“ (Projektleitung: *Gisela Färber*)
- (5) „Methoden und Verfahren von Performanzmessung und Leistungsvergleich: Das Beispiel Föderalismusforschung“ (Projektleitung: *Sabine Kropp*)

Unter der Leitung von *Sabine Kuhlmann* hat das Teilprojekt „Benchmarking in der öffentlichen Verwaltung: ein europäischer Ländervergleich“ seine Arbeit aufgenommen (Projektbearbeiter: *Tim Jäkel*).

Hintergrund und Forschungslücken: Seit dem Aufkommen der NPM-Bewegung haben Verfahren der Leistungsmessung und des Leistungsvergleichs im Zeichen einer ökonomisch inspirierten Verwaltungsmodernisierung national wie international einen bemerkenswerten Aufschwung erlebt. Wenngleich sie in der OECD-Staatenwelt nahezu durchgängig als Reforminstrument im öffentlichen Sektor verwendet werden, ist der empirische Kenntnisstand über die Anwendung dieses Reforminstruments, über Steuerung, Organisation und Durchführung von Leistungsvergleichen und Benchmarking in international vergleichender Perspektive bislang äußerst unbefriedigend. In der bisher vorliegenden Forschung über Leis-

tungsmessung (Performance Measurement) und Ergebnissteuerung (Performance Management) hat der Leistungsvergleich als Reforminstrument eher wenig empirische Aufmerksamkeit gefunden. Daher ist es an der Zeit, Leistungsvergleiche und Benchmarking auf ihre tatsächliche Verbreitung, Anwendungspraxis und Varianz im Ländervergleich zu untersuchen.

Zielstellung und Forschungsfragen: Vor diesem Hintergrund soll sich das Forschungsprojekt mit dem Verbreitungsgrad, den Varianten, Steuerungsformen und Durchführungsprozessen von Leistungsvergleichen und Benchmarking in Europa sowie mit deren kausaler Erklärung befassen. Untersuchungsländer sind Deutschland, Großbritannien, Schweden, Frankreich und die Schweiz. Der Analysefokus liegt auf der subnationalen Verwaltungsebene, d.h. Länder-/Regional-/Kommunalebene, deren Vergleichsprojekte als – methodisch gesprochen – abhängige Variable erhoben werden sollen. Die übergeordnete (zentralstaatliche/Bundesebene) soll im Projekt vor allem als erklärende Variable, d.h. hinsichtlich ihrer Initiativ-, Steuerungs- und Koordinationsfunktion von Vergleichsaktivitäten betrachtet werden. Es geht zum einen darum, Formen und Varianten

von Leistungsvergleichen und Benchmarking in den Verwaltungen der fünf Länder zu erfassen und gegenüberzustellen („Länder-Mapping“). Zum anderen sollen die zentralen Bestimmungsfaktoren ermittelt werden, die die verschiedenen Ausprägungen, Verlaufsmuster und Durchführungsvarianten bedingen und erklären (Kausalanalyse). Dabei gilt den Steuerungsaktivitäten von Seiten übergeordneter staatlicher Ebenen besondere empirische Aufmerksamkeit. Es soll ermittelt werden, ob und inwieweit Leistungsvergleiche im subnationalen Raum (Länder-/Regional- und Kommunalebene) durch den (Zentral-) Staat gefördert werden, welche institutionellen Anreizmechanismen dabei mit welchem Erfolg zur Anwendung kommen und unter welchen Bedingungen staatliche Intervention „von oben“ reformfördernd oder -hemmend wirkt

Ansprechpartnerin:
Projektleiterin Prof. Dr. Sabine Kuhlmann
Tel.: 06232/654 - 369/332
E-mail: kuhlmann@foev-speyer.de
Projektbearbeiter: Tim Jäkel
Tel.: 06232/654-
E-Mail: jaekel@foev-speyer.de



FÖV-News: <http://www.foev-speyer.de/Aktuelles/foevnews.htm>
Herausgeber: Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer, Freiherr-vom-Stein-Straße 2, 67324 Speyer
Internet: <http://www.foev-speyer.de/>
Redaktion: Dipl.-Kaufmann Andreas, Tel.: 06232/654-380
E-Mail: jug@foev-speyer.de

**Nachdruck und sonstige Verbreitung
nur mit Quellenangabe und unter Zusendung eines
Belegexemplars**

Fotografien: Privat (S. 1, 2), Hochschulevaluierungsverband (S. 3), Sabine Rechner-Ralle (S. 5), Anja Heym (S. 5), R. Spota (S. 9).